

Germanstädter Zeitung

vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Erscheinung
mit Ausnahme des Sonntags täglich.
Kostet für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit
Postversendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl. vierteljährig 3 fl. 50 kr. 3. W.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Redakteur und Eigentümer
Th. Steinhaufen.

Inserate
aller Art werden in der
Steinhausen'schen Buch-
druckerei angenommen, für
Postbefreiung des Lein-
Lang, Anten, Annoncen-
Expedition, Doretgasse
9; für Wien die Annon-
cenbureau: A. Oppelik,
Wollgasse 22, Haasenstein
& Vogler, Neue Markt 11,
Rudolf Mosse, Seiler-
gasse 2; für Ausland:
Haasenstein & Vogler in
Berlin, Gomburg, Frank-
furt a. M., Valenciennes & Paris.
Für einmündige Inserate einer
einmaligen Nummer sollte
nicht 7 kr., das 2. Mal 6 kr.,
das 3. Mal 5 kr. & 4. Mal
bei Stempelgebühren 20 kr.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei Joh. Friedrich Erben; in Schäßburg bei C. J. Haberlang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Szeged bei Herrn J. G. Kinn, Kaufmann; in Brassó bei Herrn J. F. Leonard, Kaufmann; in Mählbach bei Herrn J. Leonard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zeitner, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 234. Germanstadt, Montag am 2. Oktober. 1871.

Amtliches.

Das Amtsblatt veröffentlicht das von uns bereits signalisirte allerhöchste Handschreiben an Erzherzog Josef, dasselbe lautet:
Hochw. Herr Erzherzog Josef! Bei den Manövern der letzten Tage war der ungarische Landwehr zum ersten Male Gelegenheit geboten, in größerem Maße und mit der gemeinsamen Armee vereint zu wirken und da ich im Interesse und in der Ausbildung aller Unterabtheilungen den Fortschritt mit Freuden wahrgenommen habe, spreche ich über den allgemein an den Tag gelegten Eifer meine volle Zufriedenheit aus.
Zugleich sehe ich mich angeben zu können, lieber Vetter, zum Zeichen der Anerkennung Ihrer ausgezeichneten Verdienste um die Ausbildung der Landwehr, hiermit das Kreuz des St. Stefansordens zu verleihen.
Gegeben in Götz, 27. September 1871.
Franz Joseph m. p.

Das Amtsblatt bringt weitere Präsidenten-Ernennungen für die zu organisirenden Gerichte I. Instanz, u. z. sind von Sr. Majestät zu Präsidenten ernannt worden:
für den Balassa-Gyarmater Gerichtshof: der erste Vizesejmpan und Gerichtspräsident des Neograder Komitates Ludwig Friedecky;
für den Bistritzer: der Präsident des Marmaroser Komitatesgerichtes Johann Theodorovits;
für den Marmaros-Gygeter: der gewesene Komitates-Vizesejmpan Josef Szaplonczay;
für den Tyrnauer: der Präsident des Honter Komitatesgerichtes Alexius Paloczay;
für den Preßburger: der Preßburger Stadtrichter Michael Dobrovits;
für den Ungvárer: der erste Vizesejmpan des Ungvarer Komitates Gabriel Sorbát;
für den Beszprimer: der gew. zweite Vizesejmpan des Beszprimer Komitates Josef Késmárczy;
für den Bapaer: der Bapaer Abvokat Alexius Mártonfalvay;
für den Groß-Raniszer: der Kanizsai Gerichtspräsident Anton Blajits;
für den Karlsburger: der Oberste des Unterlänker Komitates und Nagy-Enyeder Gerichtspräsident Ferdinand Foksmann;
für den Nagy-Enyeder: der Präsident des Klausenburger Ueberrichtsgerichtes Alex. Szalmagyi;
für den Schäßburger: der Präsident des Fogaraiher Districtsgerichtes Mikolauz Sufai;
für den Mediascher: der Doctor der Rechte Ludwig Binder;
endlich für den Horbácer: der Präsident des Deszer Ueberrichtsgerichtes Georg Szápi.

Das Amtsblatt bringt ferner eine a. b. Entschliessung vom 23. d., womit an den kroatischen-slawonischen Komitatesgerichten ernannt werden: zu provisorischen Vorsitzern I. Kl. und zwar am Waraschiner Komitatesgericht: der Richter 2. Kl. Vinzenz Semitl; am Kreuzer: der Richter 2. Kl. und zugleich Staatsanwalt Eduard Szobá; am Agrarmer: der Staatsanwalt-Sekretär und Oberstaatsanwalt-Substitut Bartholomäus Szákács, — ferner zu provisorischen Vorsitzern 2. Kl. und zwar am Waraschiner Komitatesgericht: der Staatssekretär Michael Stojanovic und beim Verzezer: der Abvokat Eduard Mihálics, welcher zugleich mit den Agenden des Staatsanwaltes betraut wird.
(Ernennungen.) Der Kommissionsminister hat Camillo Bedekovic zum Ministerial-Ingenieur zweiten Ranges, ferner den Ritter Adv. v. Schönholcz zum Ingenieur zweiten Ranges beim Bezzer I. Ingenieuramt, Mathias Repomucky zum Flügelingenieur zweiten Ranges beim Szegeder Flügelingenieuramt und Josef Altman zum Ingenieur zweiten Ranges beim Agrarmer Ingenieuramt ernannt. Durch den Finanzminister wurden ernannt: Finanzrath Joh. Janosy zum Rechnungs-Schiff III. Klasse im Montan-Rechnungsdepartement; Sam. Rákosy zum Rechnungs-Schiff III. Klasse im Montan-Rechnungsdepartement; von der Pesther Finanzdirektion: Joh. Gold, Franz Krutzl, Ant. Solta, Theodor Nummel und Benj. Szalatin zu Verwaltungs-Amtsbeamten und von der Szegediner Assistent Karl Brecska zum Generalsekretär III. Klasse.
Der königliche Rathstittel ist von Sr. Majestät mit a. b. Entschliessung vom 21. d. dem ersten Vizesejmpan des Bezzer Komitates Stephan Horvát und dem Grundbesitzer Koloman Beyerly für ihre um die Förderung des Gemeinwefens erworbenen Verdienste taget a. g. verliehen worden.

Politische Uebersicht.

Wien, 29. September.
In den ungarischen Regierungskreisen beschäftigt man sich leger Zeit viel mit den kroatischen Angelegenheiten. Anlaß hiezu boten die Hintergründe, auf welche die zur Vermittelung der Provinzialisirung der Militär-grenze entsendeten Regierungsgesandten stießen. Der k. Kommissär FML. Kofenweg hatte einen scharfen Konflikt mit Militär-Sisset, welches ihm eine Denkschrift unterbreitete, die aber nicht so sehr mit den Gemeindefürsorge als mit den Landes-Angelegenheiten sich befaßte. FML. Kofenweg beantwortete dieselbe in einer Zuschrift, worin er die Kommune bedeutete, daß sie streng innerhalb der Grenzen ihrer Befugnisse sich zu halten habe, da einer Stadt nicht zukomme, den Landtag spielen zu wollen. Auf diese Aktion hin dankte die ganze Stadtrepräsentanz ab, und sandte im Wege der Post dem k. Kommissär einen Protest ein. In Folge dessen hat nun FML. Kofenweg dem Sisset Gemeinderath aufgelöst, Neuwahlen angeordnet und die Veröffentlichung der an ihn gerichteten protestirenden Zuschriften untersagt.
Viel zu reden gibt die Vertagung des kroatischen Landtages. Nach der „Drau“ kam die Vertagungsordre direkt aus der Kabinetkanzlei des Königs, während eben in Pest eine Konferenz zur Verabreichung eines Aktions-Programms für den Landtag stattfand, an welcher der Banus Bedekovich und der kroatische Minister Graf Wejasschitz theilnahmen, und zu welcher außer den Ober-Gespannen von Kroatien und Slavonien auch mehrere Vertrauenspersonen aus dem Lande zugezogen wurden; und es erfolgte nach der erwähnten Quelle die königliche Entschliessung aus eigener Initiative und waren dabei politische Gründe von der weittragenden Bedeutung maßgebend, Gründe, die sich jedoch der journalistischen Wesperschaft vollkommen entziehen. Auch sei man in maßgebenden Kreisen entschieden gegen jede Concession, durch welche die bestehende Verfassung alterirt werden könnte und halte der König fest an dem staatsrechtlich abgeschlossenen Ausgleich der unter der Siebenbürgen stehenden Länder, wie dies schon in dem königlichen Reskripte an den böhmischen Landtag betont wurde.
In einem offenen, von der „Nationalpartei“ gezeichneten und im „Agrarmer Obvo“ veröffentlichten Brief wird der kroatische Minister Graf Wejasschitz aufgefordert, eine jüngst öffentlich gethane Aeußerung, wonach die Nationalpartei in Kroatien-Slavonien von der czechischen Opposition zur Wahlabsatzung 150.000 Gulden erhalten und nur durch diese Summe gestützt habe, — binnen 14 Tagen zu beweisen, widrigenfalls man gezwungen sein werde, ihn für einen Lügner und Verleumder zu halten, welcher der von Sr. Majestät erhaltenen Stelle und Auszeichnung zur Schande gereicht.
Auch im Fiumaner Komitee hat die ungarische Regierung mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Nach dem zwischen Kroatien und Ungarn geschlossenen Vertrage über das Gebiet Fiume's wurde die Stadt Ungarn, das Komitat Kroatien einverleibt; es sollten daher die bis in der Stadt amtierenden Komitatesbehörden in irgend einem andern Ort des Komitates überstellen. Dasselben verweigern dies aber und wollen nur der Gewalt weichen. Es wird sich zeigen, welche Maßregeln die ungarische Regierung ergreifen wird: man hat alle Ursache, auf den Ausgang dieser Affaire gespannt zu sein.
Von verschiedenen Seiten verlautet heute, daß der Schluß der österr. Landtage am 12. Oktober erfolgen soll. Der Reichsrath würde dann auf den 16. November zu einer dreimonatlichen Session berufen werden. Die Delegationen endlich — allerdings nach einem Projecte, dessen Ausführung kaum gesichert erscheint — noch vor Oetern beginnen.

Der böhmische Landtag wurde vertraulich aufgeföhrt, seine Arbeiten zu beschleunigen. In aller Stille werden jetzt schon vorbereitende Schritte zur Krönung in Prag getroffen und dürfte sich, wie einem Grazer Blatt aus Wien geschrieben wird, auch demnachst Erzherzog Karl Ludwig nach Prag begeben, um mit seinem kaiserlichen Oheim mehrere Formalitäten zu beschließen. Die Krönung soll eventuell zur Zeit des Johanneseestes stattfinden. Der Prager Stadtrath hat bekanntlich beschlossen, ein Anlehen von fünf Millionen aufzunehmen, weil, wie Nieger meint, Prag von der Krönungskrönung nicht ohne Geld übertrafft werden dürfte. Die deutschen Prager Blätter erheben gegen diesen Beschluß heftigen Tadel.
Von den Arbeiten für die deutsche Reichsgesetzgebung geht wieder ein Entwurf seiner Vollendung entgegen, nämlich die gemeinsame deutsche Konkursordnung für das ganze Reich (nicht bloß für einzelne Königreiche und Länder). Der legislativen Thätigkeit der Einzelstaaten bleiben nur minder wichtige, epbemere Gesetze, wie das über die Todeserklärung der im letzten Kriege Verwundeten, überlassen; aber auch diesen Gegenstand hatte Bayern durch ein Reichsgesetz geregelt wissen wollen.
Dem Fürsten Bismarck wird jetzt Gelegenheit zu einem neuen Schritte gegen die Infallibilität geboten. Der bekannte altkatholische Priester Kaminski hat nämlich eine Petition an ihn gerichtet, in welcher er angegangen wird, im geistlichen und administrativen Wege dahin wirken zu wollen, daß die zu Rattowitz noch zur Zeit des Altthaltthums erbaute und im vergangenen Jahre eingeweihte Kirche von den schismatischen Neukatholiken an die zu Rattowitz noch fortbestehende altkatholische Gemeinde herausgegeben werde; zweitens, daß dem Kirchenvorstande die Führung der Kirchenbücher gestattet und diesen Büchern wie bisher und noch jetzt bei den Altthalttholiken öffentlicher Glauben beigelegt werde; drittens, daß die Mitglieder der altkatholischen Gemeinde von den Abgaben, Beiträgen und Leistungen zur neuen schismatischen Kirche befreit werden. Die Petition schließt mit den Worten: „Durchlauchtigster Fürst! Sprechen Sie das Schöpferwort: „Es werde!“ — und es wird.“

Die bonapartistischen Umtriebe bleiben nach wie vor das bevorzugte Thema der Unterhaltung in den französischen Kreisen und namentlich in Paris, und es stoßen auf diesem Felde die weitgehenden Befürchtungen mit dem sorglosen Unglauben fortwährend aufeinander. Der Czar, der manchmal nicht ohne officiöse Führung mit Versailles ist, hält seine früheren Meldungen von dem Vorhandensein dieser Umtriebe aufrecht; der Gaulois dagegen, der zur imperialistischen Clique gehört, spielt den Beschränkten und verlangt von der Regierung eine strikte Erklärung zu Gunsten des Czar-Kaisers, der keineswegs daran denkt, seine frühere Herrschaft wieder anzutreten. Seine Anhänger seien die loyalsten und uneigennützigsten Bürger, die es in Frankreich, ja in der ganzen Welt geben könne. Emil Dübier, der vor wenigen Monaten noch in Sad und Aiche Buße gethan und sich aus dem politischen Leben völlig zurückziehen zu wollen erklärt hatte, kommt wieder zum Vorschein. Er beabsichtigt sich in Versailles zu zeigen und selbst Thiers einen Besuch zu machen. Daß er außerdem die Stimme hat, als Candidat für die Generalratswahlen aufzutreten, und selbst daran denkt, seinen Sessel in der Akademie einzunehmen, ist bereits bekannt.
Aus Belgien, 19. September wird dem „Pester Bl.“ geschrieben: Die Thronrede, mit der die Regenschäft die diesjährige Session der Stuphina eröffnete hat einige sehr interessante Partien, die auch im Auslande die Aufmerksamkeit zu erregen berechtigt sind. Die Constatirung der allerdings wichtigen ökonomischen Fortschritte die das Fürstenthum im Wege der Association und unter dem Schutze der Constitution gemacht hat, muß mit besonderem Vergnügen wahrgenommen werden, da ja dadurch die Lebensfähigkeit und die intensive Stärke des Landes bedeutend zugenommen haben. Die Errichtung von 17 Kreisparlaments, welche die Rolle von Volks-

Feuilleton.

Zweiter ungarischer Juristentag.

(Fortsetzung.)
Pest, 26. September.
Dr. Telekty ist ein Gegner der Paternitätsklage und sieht die Paternität nur dann festgestellt, wenn der Vater das Kind gerichtlich oder außergerichtlich anerkennt. Diesbezüglich reicht er einen Antrag ein. Dr. Bezóly stellt sich auch auf den ethischen Standpunkt und warnt, daß, wenn man einerseits die Unschuldigen schützen will, man andererseits die Amoralität nicht unterstützen soll. Auch er bringt zwei Modificationen ein. — Dr. Weiser stellt sich mit Dr. Telekty auf den Standpunkt des französischen Rechtes, das die Paternitätsklage ebenfalls untersagt und reicht einen detaillirten Antrag ein. Andreas Murinhy spricht sehr wegwerfend vom ethischen Standpunkte und sieht zwischen ehelicher und unehelicher Zeugung gar keinen Unterschied. Er beantragt überall statt illegitime, außereheliche Kinder zu setzen, da auch Legitere legitim seien. Der Antragsteller verzichtet auf das ihm zustehende Schlusswort. Ueber die Abstimmung entspann sich eine Discussion, die fast die Dimensionen der meritorischen Debatte erreichte; schließlich wurde folgende von Professor Hoffmann vorgeschlagene Formulirung angenommen: „In Bezug auf uneheliche Kinder ist die Paternitätsklage — mit Aufrechterhaltung der Exceptio concubitus plurium virorum — zu gestatten.“
Die anderen Punkte des ursprünglichen Antrages über das Cerebre der unehelichen Kinder wurden veragt. Der Präsident suspendirte hierauf um 1 Uhr die Sitzung auf kurze Zeit.
Nach Wiedereröffnung hätten die Anträge über Actiengesellschaften und juristische Personen zur Verhandlung gelangen sollen. Da aber weder der Antragsteller (Dr. Emil Herzka), noch der vom Ausschuss bestellte Referent (Dr. Moriz Stiller) anwesend waren, konnten diese hochwichtigen

und dringenden Angelegenheiten nicht verhandelt werden. Wir müssen dies um so mehr bedauern, als im Schoße des Handelsministeriums ein Gesetzentwurf über Actiengesellschaften fertig liegt. Wir hätten daher gewünscht, daß die Enuntiation des Juristentages dem von Dr. Herzka vorgeschlagenen Principe Geltung verschafft hätte, nach welchem zur Gründung von Actiengesellschaften und ähnlichen Gesellschaften eine besondere staatliche Concession nicht erforderlich ist.
Es wurde der Antrag Andreas Murinhy's vorgenommen. Derselbe lautet: „Die Institution der Fideikommissie ist in Ungarn aufzuheben.“ Der Referent Dr. Paul Kexa beantragte, die Motion zu verwerfen. Dasselbe wurde jedoch nach einer Rede Dr. August Pulszky's in der von ihm eingebrachten Fassung angenommen. Dr. Pulszky wird daher über folgende Resolution im Plenum referiren: „In das zu schaffende ungarische Gesetzbuch ist die Institution der Fideikommissie nicht aufzunehmen.“ Der Präsident schloß hierauf die Sitzung und dankte für das ihm geschenkte Vertrauen.
Von der dritten Section haben wir unserem gestrigen Berichte nachzutragen, daß der Antrag des Dr. Karl Csuláky ohne Debatte mit einem Zusätze Dr. Sigmund Ritoof's angenommen wurde. Der Beschluß lautet: „In dem einzuführenden Criminalverfahren ist die criminalrechtliche, ordentliche Competenz in erster Linie nach dem Taborite, in zweiter nach dem Wohn- oder Aufenthaltsorte des Thäters, in dritter Linie nach dem Orte der Gefangennehmung zu beurtheilen.“ Um 11 Uhr löste sich die Sitzung auf.
(Vierte Section.) Unserem Berichte über die fortsetzungsweisen Verhandlungen haben wir noch Folgendes nachzutragen:
Es folgt das Plaidoyer des Referenten, königlichen Hilfsrichters Emerich Klingh's, der den ersten Theil des Antrages annehmbar findet, der Meinung Em. Hódosy's aber, die in den Zahlbüchern dem Wortlaute nach abgegründet ist und worauf wir wegen Raummangel hinweisen, nicht in Allem bestimmen könne. So hält er namentlich den Passus, in welchem gesagt wird, daß „ein Richter eine ebenso richtige und jedenfalls raschere und billigere Rechtspflege üben könne, als das

Collegial-Gericht (társas bíróság) für ideal, da sich dies in der Praxis nicht immer bewährt.
Den zweiten Theil des Weißischen Antrages glaubt Klingh ganz zu verwerfen.
Bevor jedoch die speciellen Debatten über die Competenz der Einzelgerichte eröffnet werden, macht der Vorsitzende Dr. Leopold Brode darauf aufmerksam, daß es nicht recht thunlich sei, daß zu gleicher Zeit auch der zweite Passus zur Verhandlung komme, er fordert daher den Antragsteller auf, den zweiten Theil seines Amendements zurückziehen, was denn auch bereitwilligst zugestanden wird.
Der erste, der sich zur Discussion anmeldete, ist Virgil Szilágyi. Er spricht sich geradezu gegen die in der „Competenz der Einzelgerichte“ enthaltenen Einzelheiten aus. Die Collegialgerichte hält er für eine höchst überflüssige Maschine. (Allgemeiner Beifall.)
Joseph Timkó unterstützt den Antrag in allen seinen Punkten.
Emerich Hódosy steht in keiner der Einnendungen seiner Vorredner eine positive Motivirung, weshalb er seine Meinung aufrecht erhält.
Pósfay stimmt mit Hódosy.
Im Sinne der Tagesordnung nimmt noch Dr. Weiß das Schlusswort. Er bezieht sich unter anderem auf die von Virgil Szilágyi fallen gelassene Behauptung, daß bei uns die Richter noch bei weitem nicht die nöthige Qualification und Garantie bewiesen und glaubt, daß sie, wenn auch keine Bestechung, aber jedenfalls eine Protection zulassen, welcher Mißbrauch um so dringender die Einführung der sociirten Gerichte erfordere.
Es wird nun die Abstimmung vorgenommen und hiebei der Antrag mit großer Majorität verworfen.
Den Beschluß der Majorität wird Virgil Szilágyi, den der Minorität aber Dr. Weiß im Plenum vertreten.
Hierauf gelangt folgender Antrag des Adv. Robert Lehmann zur Verhandlung: „Der ungarische Juristentag wünscht, daß der Eid sowohl im Civil-, als auch im Criminalverfahren vermieden und die Wahrheit mit Verneinung auf die bürgerliche Ehre bewiesen werde.“

Behrling,
sich verstehen, aus einem soliden und aufgenommen in der Mann- des Georg N. Haggi, Han- annstadt. 4-4

s-Ankündigung.
den 2. October, Früh 7, Nachmittags von 2 Die darauf folgenden öffentlichen Möbel-Gin- Hotel Binder in wie auch Hafer, Hen, w. an den Weißbie- gleich baare Bezahlung

den 29. September 1871.
fia Binder.

Fallsucht)
nenburgenstrasse 8. — Schon 13-40

17-25

iederlage
Klausenburg,

(Operngucker) von 5 fl., 10 fl. bis 100 fl.
r. Lorgnetten in größter D fr. und höher.
von 80 fr. aufwärts.
Erhaltung der Seh- schende Augengläser erwirkt ein mangelhaftes oder un- schadet werden. Es ist da- daß die Wahl der dem Brillenbedürftigen

Rache wird auch zur Ne- sch übernommen.
werden überalhin gegen ausgeführt, nicht convenable freiwilligste umgetauscht.

hlung.
verpflichtet, einem hohen regen Anspruch und das sprechen, sowie auch mein

on, sowie das p. l. Publikum ort der Neuzeit ausgestattete

pp

sburg,
Leze- und Billard-Salon;
das Vertrauen und Wohl- gelegenheiten unberücksichtigt in höchsten Maße allerseits

geollst

p, Hôtelier.

chen-Uhren empfiehlt
stadt, Veltnergasse
sein gegeben.

Uhren.
nen fl. 15, 18, 20, 22, 24.
Rubinen fl. 25, 30, 32, 34, 38, 40, 48.
mal fl. 36, 40, 42, 48, 50, 55, 58, 60.
del und Portrait fl. 50, 52, 56, 60, 65,
fl. 60, 70, 75, 90, 100, 120.
del fl. 48, 50, 60, 70, 80, 85.
fl. 65, 70, 75, 90, 100, 120.
ecker mit Lichtzänder 2c. 1c.
nahme nach allen Gelegen. Nichtcon-

37-50

Dazu eine Beilage.

Banken spielen werden, wird auch Geld unter die kleinen Leute und Arbeiter...

Aus dem ungarischen Reichstage.

Peft, 27. September. Präsident Majláth eröffnet die Sitzung des Oberhauses um 12 Uhr. Auf den Ministerpräsidenten: Kerkapoly, Wittö und Wenchheim.

Die Sitzung des Abgeordnetenhauses wird vom Präsidenten Somfisch um 1/2 2 Uhr eröffnet. Auf den Ministerpräsidenten: Lóth, Pauler, Kerkapoly und Wittö.

Der Antragsteller motiviert nun sein Amendement und macht besonders darauf aufmerksam, daß der Eid eine theokratische Institution sei.

Die Diskussion eröffnet Klimkó, der den Antrag in allen Punkten unterstützt. Szabotó spricht gegen denselben.

Dr. Erényi spricht gegen, Arabi für den Antrag und würde beglückwünschen, wenn derselbe an der Tagesordnung stünde.

Auf der Tagesordnung war noch ein Antrag Dr. Ködnyei's über die Ausnahme der Arbeitslöhne des Schulners von der Exekution.

Der Präsident erklärt ferner, daß die nächste Sitzung morgen stattfinden wird.

Peft, 28. September. Präsident Majláth eröffnet die heutige Sitzung des Oberhauses nach 12 Uhr Mittags.

Als Schriftführer fungirt Graf Emil Kornis. Auf den Ministerpräsidenten: Lóth und Wenchheim.

Präsident Somfisch eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses nach 11 Uhr.

Nach Authentifizierung des Protokolls der jüngsten Sitzung erhebt sich der Präsident und spricht mit tiefer Ergreiflichkeit:

Das Haus wird dem Andenken des uns Allen so theueren Abgeschiedenen die Ehre erweisen, das Bedauern über diesen Todesfall im Protokoll verzeichnen zu lassen.

Hierauf wird eine Petition in Beziehung auf Angelegenheiten, eingereicht durch Emerich Szánta, eine Petition des Baranpaer Lehrervereines, eingereicht durch D. Szánta, endlich eine durch den Abg. Horn eingereichte Petition zahlreicher Pester Einwohner, betreffend die baldige Einsetzung der Gewerbe- und Petitionskommission zugewiesen.

Ministerpräsident Andrássy überreicht das sanktionierte Gesetz über das 30.000.000-Markens, daselbst wird publizirt und zu demselben Zwecke dem Oberhause übermittlel.

Finanzminister Kerkapoly überreicht den Gesetzentwurf, betreffend die an die Komitate und Munizipien zu leistenden Entschädigungen für die gehaltenen Justizauslagen.

Das Protokoll der heutigen Sitzung wird authentifizirt und die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung am 28. Oktober 11 Uhr Vormittags.

Inland.

Fogarasch, 27. September. (Orig.-Corr.) Abermals ist neues, reges Leben in unsern Städtchen eingelebt, welches auf unser Kleinlebensbürger nach den verschiedensten Seiten verschiedene Wirkungen hervorgerbracht hat.

Ich glaube die Meinungen hierüber also am besten zu kennzeichnen: die Ernennung des Urbarialgerichtspräsidenten Keul zum Präsidenten des fogarascher Gerichtshofes hat einerseits Verwundern und Mißbilligung hervorgebracht, weil die Betreffenden erwarteten, daß auf die nationalen Verhältnisse Rücksicht genommen werden würde, andererseits aber ist man mit dieser Ernennung sehr zufrieden, weil der Ernannte als einer der tüchtigsten Juristen, als ein thätiger und gewissenhafter Beamte bekannt ist und allgemeine Achtung genießt.

Mit großer Erwartung sah man auch der Ankunft unseres neuernannten städtischen Oberhauptes, Herrn Gregor Levy, entgegen. — Sonntag wurde derselbe an der Hattengrenze in der städtischen Weise empfangen; Abends Fackelzug ohne besonderen Vorfall.

Montag Vormittag listete der Obergespan den Eid, wobei das einnehmende Kreuzer, die feierliche Meinung des erhabenen Act noch erhob.

In schöner Rede, deren Uebersetzung in deutscher und romanischer Sprache ebenfalls vorgelesen wurde, legte der Obergespan die Prinzipien, die er in seinem Amte befolgen werde, vor: er werde nur das Wohl der Stadt, der Bürgerschaft ohne Unterschied der Nationalität und der Konfession im Auge haben, er werde sich besonders die Hebung der Civilisation, die Beförderung der Gewerbe und des Handels angelegen sein lassen.

Auch das Banket bekam hiedurch das glänzendste Gepräge, da nicht nur die Mannschafft Garabellion von der Stadt aus erhielt, sondern auch die beiden Offizierscorps des eingrückten und des Reserveregiments zur Tafel geladen waren.

Das Banket begann hiedurch das glänzendste Gepräge, da nicht nur die Mannschafft Garabellion von der Stadt aus erhielt, sondern auch die beiden Offizierscorps des eingrückten und des Reserveregiments zur Tafel geladen waren.

Concert und ein von den Offizieren veranstaltetes Langtränken, wozu fast alle Bürger geladen waren; kaum reichte der Raum hin, in sämtliche Localitäten die Gäste zu fassen; in der gehobenen Stimmung blieb man bis nach Mitternacht beisammen.

Heute gaben viele Bürger dem Obergespan bei seinem Abschiede das Geleite; hier hat derselbe den besten Eindruck zurückgelassen. Möge seine Wirksamkeit segensvoll für uns sein!

Peft, 28. September. Der (gegenwärtig von der autonomen Commune gehandhabte) Polizeidiens in Pest-Oden wird vom Neujahr ab einer noch in diesem Jahre zu errichtenden "Staatspolizei für die Hauptstadt" übergeben.

Nach dem Pester Lloyd hat das Anlehens-Consortium sich bereit erklärt, acht Tage nach der Unterzeichnung des Vertrags einige Millionen beizustellen. Der Lloyd schlägt vor, diese dem Plaze zur Befreiung der Geldnoth zuzuwenden.

Peft, 29. September. Der Landes-Commanbirende, Baron Galenz, theilt im Tagesbefehl ein Handschreiben des Kaisers mit, in welchem Handschreiben den bei den Übungen theilnehmenden Eintruppen die volle Zufriedenheit und Anerkennung ausgesprochen wird.

Peft, 29. September. Der Finanzier Obergespan Molenic dankte ab. Wegen der Rekrutierung sollen daselbst ernste Demonstrationen stattgefunden haben.

Ein höchst imponantes Werk, welches die allgemeine Bewunderung auf sich zog, ist die große Föhre von Erdöb, welche den ganzen Train ausnimmt und an Stahldrahtseilen über die Donau gezogen wird.

Peft, 29. September. Der Finanzier Obergespan Molenic dankte ab. Wegen der Rekrutierung sollen daselbst ernste Demonstrationen stattgefunden haben.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Peft, 29. September. Der heute früh um 7 Uhr von Großwardein abgegangene festliche Gefährungszug ist um 1/2 7 Uhr hier eingetroffen.

Ausland.

Berlin, 27. September, Abends. Die Reichs-Postverwaltung ermöglichte den Postanweisungs-Verkehr auch nach Amerika bis zum Betrag von 50 Dollars.

Berlin, 28. September. Die Kreuzzeitung erklärt die Mittheilungen über eine angeblich bevorstehende Reise des Kaisers durch Kaiserlich-Preussische Provinzen für durchaus unbegründet.

München, 28. September. Der König hat die Gefandten Baierns: Graf Duadt (Paris), Graf Hompeich (London), Baron Längen (Darmstadt), Baron Niederer (Karlsruhe) und v. Niehammer (Breslau), abberufen und vorbehaltlich der Wiederberufung in den zeitlichen Ruhestand versetzt; den Dniesterrin wurde die allerhöchste Anerkennung für ihre geleisteten Dienste ausgesprochen.

Das Münchener Pastoralblatt veröffentlicht ein Schreiben des Erzbischofs an den Cultusminister vom 26. d. Dasselbe bekämpft die Ansicht, daß das Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit eine weisliche Aende,

ung am Le... ganze Gebu... Consequenzen... Volle, daß... abfällt, von... und auch dar... bar, daß wir... geborchen als... füttern, denn... Der G... feien, daß in... fassungverle... habe durch... habe, der kat... zu vermeinen... Der G... antwortung... M... Gottesdienst... A u g... Zeitung wird... dem Protestan... allgemeinen b... B a r i... ritten-Neutren... portation, den... nicht, den f... Der Jugenten... freigegeben... P a r i... ralen Union... lung beigewol... Die W... der tabellist... schwierig bear... W e r f... der Königin... Verfa... hiehergekomme... fest. An der... zweifeln. Da... Das Synical... L a u f... heitstige) L... worin das int... S o g... die Abfassung... S o n... den Rückfau... der Banken in... S i m o... Frau... (Kauf: Niede... Verjahte! Ge... Der Ne... unterführt, u... schriftlicher T... Bei We... ihre Rede zu... S o b... gemäßigten u... Frau... eine Zusammen... die Rednerin... Die Sit... haben Refrang... gewohnt... L a u f... greifere sprache... Remonier ver... handwauke... Tumult unter... sagt: Die ro... mit seiner Red... henen Käim... Schließli... brandmarke, an... W e n e... besucht und w... Die Köm... mend, hier ein... F l o r e... Parlamentes i... für von... G e n u... getroffen... Dr ü j... betrifft der vo... und einem bel... Königskrone a... F l o r e... werden die Zü... lage auf rohes... W e r o n... und von dem... Preussigen w... empfangen wor... hieauf wieder... L o n d o... Besserung ein... L o n d o... zufolge ist die... unter die Fah... schritten zu erp... Unanständigkeit... Auslegung, wel... rael's auf die... Wall Gazette... ange einlaße, u... Die Prinzessin... anlässlich der... Rede, in welch... den Zeit Engla... und ten Rath... englischen Hand... Wettkampfe un... An der... M a d r i... sammlung der...

anständiges Langschuhen, wozu sah die der Raum hin, in sämmtliche geordneten Stimmung blieb man...

zung am Lehrbegriffe der katholischen Kirche erhalte. Damit falle das ganze Gebäude der vom Cultusministerium aus dieser Vorfrage gezogenen Consequenzen in sich selbst zusammen. Der Erzbischof erklärt, vor allem...

Gegenüber der von der Regierung unterstützten Candidatur Rivera's für die Präsidentschaft im Congresse wird die Candidatur Sagasta's entschieden aufgestellt werden. Madrid, 27. September. Die Republikaner beabsichtigen bei...

(Dacia rediviva) Laut einer Mittheilung der Konstantinopeler „Gazeta“ wird in Bukarest am 1. October d. J. ein romanischer Journalisten-Congress zusammengetreten. Artikel 1 der Präliminarien für diesen...

Lokal- und Tagesnachrichten.

(Ein aufgebauener Bocco). Wir lesen zu unserer nicht geringen Ueberraschung im Abendblatt der „Presse“ (Nr. 254) folgende Dichtung: [Ein Escamoteur, der sich selbst escamotirt.] Die „Hermannstädter Zeitung“ schreibt: Samstag Vormittags wurden wir in...

Concert.

Heute, Sonntag, hörten wir ein vom zahlreich erschienenen Publikum — (alle Logen und alle Sperrsitze des vordern Parterres waren genommen) — sehr reichlich aufgenommenes Concert. Fräulein Jenny Brenner mit ihrer herrlichen Stimme und entzückendem Vortrage, Herr Ernst...

Fremdenliste.

Angelommen am 1. October: Römischer Kaiser. Adolf Gerich, Advokat, aus Szt. Udovaly; Moses Kovacs, Advokat, aus Szt. Udovaly; Karl Sabor, f. l. Mittelmeister, aus Mediasch; Karl und Eduard Schimpfing, Studenten, aus Wien. Ungarische Krone. Heinrich Redurn, Zimmermann, aus Württemberg; R. Potogy, Kaufmann, aus Mühlbach; Josef Pöschl, Steinbrücker, aus Prag; Mediascher Hof. Louise Kusmar, Commisfärs-Witwe, aus Prag; Das Jakob Ghyrgy, f. l. Advokat, aus Szt. Udovaly; Conrad Martin, Sengler, aus Mediasch; Giontes Clet, aus Koron.

Telegr. Wiener Cours vom 30. September 1871. 5% Metallique... 57.70; 5% mit Mal- u. Rodem. Zinsen... 57.70; 5% National-Anleihen (Silber)... 68.25; 1860er Staats-Anleihen... 98.25; Banknoten... 759.; Creditantheil... 289.80; London... 118.-; Ungar. Grundentlastungssch... 78.-; Leimb. ... 77.-; Siebenb. ... 74.50; Kronl.-Anl. ... 117.75; Silber ... 6.90; R. l. Währ.-Dufaten ... 2.44; Napoleon d'or ... 2.44

Erledigungen.

Presb.-Z. 20/1871.

Concurs.

Zur Besetzung der erledigten zweiten Lehrerstelle an der evangelischen Volksschule zu Deutsch-Budal wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

das evangelische Presbyterium N. B. Deutsch-Budal bei Bisitz, am 25. September 1871.

Presb.-Z. 58/1871.

Concurs.

Für die erste und zweite Lehrer-Stelle in Bug, Mediascher Bezirks, welche am 31. October d. J. in Erledigung kommen, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Gehalt der ersten Stelle: 44 Kubel gemischte Brodfrucht, 50 Brode und ebenso viele Präbenden, 17 fr. Schulgeld von jedem Schulfinde, freie Wohnung, 3 Klastern Scheit- und 2 Klastern Reifsigelholz, und endlich von Hochzeiten und Leichen die übliche Coquin.

Gehalt der zweiten Stelle: 22 Kubel Frucht, 25 Brode und Präbenden, 17 fr. Schulgeld von jedem Schulfinde, freie Wohnung, 3 Klastern Scheit- und 2 Klastern Reifsigelholz, und endlich Antheil an den Hochzeiten- und Leichengebühren.

Bewerber um diese Stellen wollen sich, mit ihren Schul- und etwaigen Dienstzeugnissen versehen, bis zum 21. October d. J., 12 Uhr Mittags, bei dem Vorsteher des gefertigten Presbyteriums melden.

Das evangelische Presbyterium N. B.

Recitationen.

3. 7587/1871.

Kundmachung.

Dienstag den 3. October d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem städtischen Rathhause verschiedene, außer Gebrauch gekommene Eisen- und Holzbestandtheile, dann ein mit Kupfer ausgefütterter Feuerzylinderkasten sammt Gestell gegen Barzahlung mit dem Bemerkten licitando verkauft, daß der Ersteher die angekauften Gegenstände sogleich auf eigene Kosten wegzufahren habe.

Hermannstadt, am 30. September 1871. Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

3. 73/1871.

Kundmachung.

Von Seite des unterfertigten k. öffentlichen Notars, als Gerichts-Commissärs, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zufolge Bewilligung des löbl. Stadt- und Districts-Magistrates als Gericht, ddo. Kronstadt am 16. September 1871, 3. 5921/Civ., die dem Herrn Franz Seewaldt gehörigen, auf Kronstädter Gebiet gelegenen Realitäten, und zwar:

- a) der Dienengarten auf dem entfernten Tömdösluß sub Gr.-B.-Nr. 2;
b) der Acker in der I. Gewand des Siebendorferfeldes Nr. 230;
c) 4 Acker in der I. Gewand des Mittelfeldes Nr. 639, 640, 641 und 642;
d) 36 Acker in der II. Gewand des Mittelfeldes Nr. 849, 852, 866, 867 und 869 bis inclusive 910;
e) 4 Acker in der III. Gewand des Mittelfeldes Nr. 1138, 1139b, 1140, 1142, 1143 und 1144,

freiwillig werden versteigert werden.

Zum Vollzuge dieser Versteigerung werden an Ort und Stelle, nämlich: im Dienengarten unter Gr.-B.-Nr. 2 auf der Kronstadt-Peterberger Straße, an der Tömdöbrücke, zwei Tagelagungen, und zwar der 16. October als erster und wenn der Verkauf nicht erfolgen sollte, der 30. October 1871 als zweiter Termin, jedesmal Abends 9 Uhr, festgesetzt, und es werden Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sämtliche obbezeichnete Realitäten zusammen genommen am 15.000 fl. ö. W. ausgerufen und bei der ersten Tagelagerung unter diesem Betrage kein Betragen angenommen werden wird; während der Eigentümern sich das Recht vorbehält, beim zweiten Termine nöthigenfalls den Ausrufspreis auch niedriger zu stellen.

Jeder Mitbieter ist verpflichtet, 5 % des Ausrufspreises baar zu erlegen; ferner hat der Ersteher sogleich nach erfolgtem Zuschlage sein Badium bis auf 2000 fl. ö. W. zu ergänzen.

Die übrigen Versteigerungs-Bedingnisse liegen von heute an täglich während der Amtsstunden in der Notariatskanzlei des unterfertigten Gerichts-Commissärs zu Jedermanns Einsicht bereit. Kronstadt, am 22. September 1871. Der k. öffentliche Notar: Carl Conrad, als Gerichts-Commissär.

Bez.-Egeh.-Z. 14/1871.

Edictal-Citation.

Kraft deren Leopold Heiter, aus dem Großherzogthum Baden gebürtig, zu Droos ansässig gewesener Tischlermeister, in Folge der gegen ihn anhängig gemachten Klage seiner Ehegattin Katharina, geb. Jakob Fischer, aus Rams (Homos) gebürtig, aufgefordert wird, sich binnen Jahresfrist vor dem gefertigten Ehegerichte zu stellen, widrigenfalls seine Ehe im Sinne des §. 53 der Eheordnung geschieden werden wird.

Mühlbach, am 25. Juli 1871. Das Mühlbacher evang. Bezirks-Ehegericht N. B.

Verloren

wurde auf der Straße zwischen Szetsel und Grossau in der Nacht vom 30. September auf den 1. October d. J. ein kleiner schwarzer, an Füßen und Kopf mit gelben Zeichen versehener Hund (Hündin), sogenannter Rattenjäger.

Dem Zustandebringer wird eine entsprechende Belohnung vom Eigentümer im Hause Nr. 121 (großer Ring, Hermannstadt) garantiert.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands gepriesene und von der hohen k. l. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionierte

Gicht-Leinwand

gegen Gicht, Rheumatismus (Gliederreissen, Gelenkschmerz), Rothlauf, jede Art Krampf in Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopfschmerz, gelähmte Glieder, Verrenkungen und Seitenstechen mit sogleicher Erleichterung als erstes schnell und sicher heilendes Mittel anzuwenden.

In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 fl. 5 kr., doppelt stark für eichswerte Leiden à 2 fl. 10 kr. ö. W. — Ebenso das beste

Pariser Universal-Pflaster

gegen jede mögliche Art Wunden, Frostbeulen (Gefrore) und Gichtverrenkungen. Ein Ziegel sammt Gebrauchsanweisung kostet 35 Kr.

Zu haben echt: In Hermannstadt in der Galanterie-Waaren-Handlung des Herrn J. F. Schneider, in Klausenburg in der Apotheke des Hrn. Johann Wolf und Hrn. Engel, in Kronstadt in der Apotheke des Hrn. Eduard Fabick.

Telegramm.

Zura, den 13. Mai 1870. Bitte mittelst Nachnahme von dem berühmten Pariser Universal-Pflaster zwei Ziegel sogleich zu senden. Die Wirkung bei Wunden und Geschwüren unbeschreiblich. Verbleibe ihr dankbarer Irjan, Stationschef.

Clavier- und Gesang-Unterricht

in und außer dem Hause ertheilt Johanna Winkler, kleine Gewehrstraße Nr. 83.

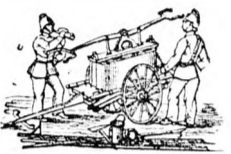


Schnelle und sichere Vertilgung der Ratten und Mäuse

durch das von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. durch ein ausschließendes Privilegium ausgezeichnete

Rattengift,

welches echt zu beziehen ist: In Hermannstadt bei Hrn. Fr. Zöhler; in Kronstadt bei Hrn. J. L. et A. Hesshaimer und bei Hrn. Adolf v. Gyertyánffy; in Klausenburg bei Hrn. J. Wolf.



Advertisement for KNAUST fire pumps and engines. Includes text: 'Feuerspritzen, Gartenpumpen, Schläuche, Feuer-Eimer, Antriebsmaschine für Feuerwehren. Etabliert 1823. Garantie. Illustrirte Preis-Courant gratis per Post. Wm. KNAUST Wien. Leopoldstadt, Miesbachgasse 15, gegenüber dem Augarten.'

Geschäfts-Veränderung.

Ich mache hiemit die höfliche Anzeige, daß ich mein Nürnberger und Kurzwaaren-Geschäft von der Ecke der Heltauergasse und des Kasernplatzes wieder mit meiner Specereiz- und Farbwaaren-Handlung in der Heltauergasse vereinigt habe und empfehle mich dabei selbst zu geneigtem Zuspruch.

Hermannstadt, den 27. September 1871. Adolf Stoffel.



LEBERTHRAN-OEL

von Wilhelm Maager in Wien.

Das reinste, beste, natürlichste und anerkannt wirksamste Mittel gegen Brust- und Lungen-Leiden, gegen Skropheine, Hautausschläge, Drüsenkrankheiten. Schwächlichkeit u. s. w. ist — die Flasche à 1 fl. — entweder in meiner Fabriks-Niederlage: Wien, Bäckerstrasse Nr. 12, oder in den renomirtesten Apotheken und Specereihandlungen der Monarchie echt zu bekommen, so unter andern bei folgenden Firmen:

- In Hermannstadt: Carl Jikely, Apotheker; — Fogarasch: Joh. P. Hermann, Apotheker; — Karlsburg: Sigm. v. Mihelyes, Apotheker; — Klausenburg: Carl Binder, J. Wolff, Jos. Engel, Apotheker; — Kronstadt: Ferdinand Jekelius, Carl Zell, Eduard Kugler, Eduard Fabik, Apotheker; S. C. Köhler, Demeter Eremias, Kaufleute; — Maros-Vásárhely: Carl Jeney, Apotheker; Max. Bucher, Kaufmann; — Reussmarkt: C. F. Schimmert, Apotheker; — Schassburg: J. B. Mieselbacher & Söhne, J. B. Teutsch, Kaufleute; — Szász-Régen: Ferd. Czoppelt, Apotheker.

Clavier- u. Harmonium-Niederlage

An der Hermannstadt, Franziskanerhaus, Victor v. Heldenberg, Hermannstadt, Franziskanerhaus, stehen Instrumente verschiedener solider Wiener Firmen zum Verkaufe bei Original-Preisen und mehrjähriger Garantie. Preis-Courante auf Verlangen gratis. Für auswärtige Käufer wird Verpackung mit nur 10 fl. berechnet. Auch sind daselbst Claviere zu vermietzen.

Unter Garantie.

Uhr von mir gefauste Uhr ist genau regulirt, besser Qualität, bedeutend billiger als die von Concurrenzen angebotenen. Nicht Conventirendes wird ausständig umgetauscht. Durch fortwährende Beschäftigung der größten

Uhren-Fabrik

ist es mir möglich, regulirte Uhren zu nachstehenden billigen Preisen zu offeriren:

- Für fl. 1.50 ein Stk. Bronceuhr mit Emaillezierblatt. Dasselbe feiner fl. 1.80. Für fl. 1.60 ein Stk. mit Porzellanplatte. Dasselbe feiner fl. 1.80. Für fl. 2.80 u. fl. 4 ein Stk. mit Porzellanplatte und Schlagwerk. Für fl. 2.50, 4 und fl. 5 ein Stk. mit Holzschützerei versetzt, wie nachstehend Nr. 4. Für fl. 9, 10, 12 u. fl. 15 die beliebtesten Kufenuhren mit feiner Reben- oder Rindschützerei, zu jedem Zweck tauglich. Für fl. 5.50, 6.50 und fl. 7.50 Salonuhren mit Gold- oder feinen Barockrahmen auch runden oder ovalen glatten Rahmen. fl. 6, 7 und fl. 8.50 dieselben mit Emaillezierungen.

Taschen-Uhren:

- Talmigold-Cylinder-Uhr mit Talmigoldwerk. fl. 9.50. fl. 9.50 Talmigold-Remontoir. Doppel-Gründigloß, durch das Werk gehend zu sehen ist. Dasselbe feiner mit Secundenzeiger, Springfeder, fl. 12. fl. 10 Uhr mit Patentglas. fl. 12.50 und fl. 15 engl. feinste Talmigold-Remontoir. Nach Wunsch rüchwart mit feiner Emailleplatte — wie jedesmal — oder mit Talmigold-Schluß, Nickelwerk. Remontoir sind zum Strapaziren besonders zu empfehlen. Eine Schützerei zum Aufziehen. Das feinste Talmigold-Remontoir mit Drücker, um die Zeiger zu richten. Nidelnwert fl. 16 50 fl. 18 Uhr mit Emaille zum Aufziehen. fl. 15. fl. 15 1/2 Uhr. feinstes Talmigold-Remontoir mit Doppelmantel und Springfeder, hoch fein. Diese Savonnet-Uhren wurden bis jetzt nur in echt Gold angefertigt. fl. 12.50, 15, 16 1/2 Uhr. feinstes Talmigold-Remontoir mit Springfeder. Mit Schraub- oder feinst feuervergoldet per Stück 50 kr. mehr. fl. 12.50 1 Stück feinstes Talmigold-Remontoir-Uhr mit Chrom- und gravirtem Werk, fein verguldet 50 kr. mehr. Chronometer-Uhren mit Doppelmantel, Springfeder, gravirtem, auf Steiner laufenden Werk, Secundenzeiger, der Mantel fein gravirt fl. 15.50, ganz fein fl. 18. Besonders als schönes Geschenk zu empfehlen. fl. 15 und fl. 18 ein Stück Talmigold-Cylinderuhr, moderner Form, mit Springfeder, hartem Emailleglas. fl. 12.50 ein Stück Talmigold-Cylinderuhr, moderner Form, mit Springfeder, hartem Emailleglas. fl. 13.50 und fl. 14.50 dieselbe von Silber. Savonnet-Damen-Uhren, feinst fl. 18, 20. Goldene Damen-Uhren, feinst fl. 23, 25. fl. 15, 18, 25 Silber-Remontoir-Uhren, dieselben sind ohne Schlüssel aufzuziehen, mit gutem Nickelwerk. Feine Silber-Uhren für Firminger, fl. 10, 12, 15, 18, 20, 25. Mit innerem und äußerem Silberglanz und Vorrichtung, die Zeiger zu stellen ohne die Uhr zu öffnen fl. 20. Mit Silber-Doppelmantel, Savonnet-Springfeder, Emaille fl. 25. Ein General-Uhrschlüssel 10 kr., eine gut regulirte Sonnen-Uhr mit Compas 25 kr.

Silber-Chronometer

fl. 12.50, fl. 15.50

Silber-Chronometer

fl. 12.50, fl. 15.50

Silber-Chronometer

fl. 12.50, fl. 15.50

Silber-Chronometer

fl. 12.50, fl. 15.50

Silber-Chronometer

fl. 12.50, fl. 15.50

Silber-Chronometer

fl. 12.50, fl. 15.50

Erst... mit Ausnahme... Sonntag... 5 fl., das Bier... 50 kr., ein Mont...

Fiktal-Abonneme... in Mühlbach bei...

Nr. 23

Der k. u. f... ber in Klausenburg... worden.

In Lep... großen politischen... schiedenen Proceß... feindlichen Verha... den 27. d. in Lep... selben von allen... von Gäden herbe... halter Graf Gbo... Gäden und die G... Grnd der politis... Hauptmannschaft... Statthalter verfi... angeblich aus lo... Das Sch... zu sam e n t... Agenten Defest... französische Coe... dlicht eine zur... denn auch den fr... einer Abschrift... daß zu Gastein... lirt worden hab... solche papieren... schühen vermöge... langer allerdings... zwischen den Ra... was sie schon l... eine sehr liebez... Nachbarreiche f... schaftliche Pfle... so wie er, der... reich-ungaus b... zu-ud, daß Breu... des allgemeinen... so sei man ganz... alle auftauchende... Dingen eine Be... ungarischen Mo... Legieren biete G... weit entfernt, f... haben, vielmehr... Zeit geschaffene... Konfite im Reim... auch den wahren... nunnmehr vorzug... wenn es gegen... beobachtet hätte... Reichsrathsbelege

Das Sch...

zu sam e n t...

Agenten Defest...

französische Coe...

dlicht eine zur...

denn auch den fr...

einer Abschrift...

daß zu Gastein...

lirt worden hab...

solche papieren...

schühen vermöge...

langer allerdings...

zwischen den Ra...

was sie schon l...

eine sehr liebez...

Nachbarreiche f...

schaftliche Pfle...

so wie er, der...

reich-ungaus b...

zu-ud, daß Breu...

des allgemeinen...

so sei man ganz...

alle auftauchende...

Handwritten signature: Th. Steinhausen